



Sammlung Theaterzettel

Alessandro Stradella

Flotow, Friedrich von

1885-05-20

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

136

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

122. Vorstellung.

den 20. Mai 1885.

Abonnement **B.**



Alessandro Stradella.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich. Müll von Flotow.

1793:20

Alessandro Stradella	Herr Gum.
Bassi, ein reicher Venetianer	Herr Starke.
Leonore, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Malvolio, } Banditen	Herr Ditt.
Barbarino, }	Herr Grahl.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Pilger u.

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im zweiten und dritten Acte Gegend von Rom, Stradella's Geburtsort.

Im ersten Acte: **Tarantella**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanz't von derselben, dem Fräul. Arno und den Damen des Ballets.

Im zweiten Acte: **Pas-de-cinq**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanz't von derselben und den Fräulein Arno, Kirchbaum, Winger und Aromer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Verlaubt: Fräul. Wagner.

kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 *)
„ Reustadt	Landau 11 „ 28	„ „ 11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedriehsfeld	„ „	„

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Loksalang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedriehsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 22. Mai, 123. Vorstellung (Abonnement A):

„Die Welt, in der man sich langweilt.“ Lustspiel in 3 Acten von Pailleron.

Vorläufige Anzeige.

Am Pfingstmontag, den 25. Mai, findet die erste Aufführung der „Götterdämmerung“ (Dritter Tag des Bühnenspiels „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner, mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der A-Abonnementen statt.

Die erste Wiederholung dieses Werkes ist auf Sonntag, den 31. Mai, gleichfalls außer Abonnement mit Vorrecht der B-Abonnementen angelegt, und es werden von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze zu diesen Vorstellungen auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Mannheim, 10. Mai 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

A.

Frau Kobius-Zenke.
Herr Stein.
Herr Bauer.
Herr Grahl.
Herr Starke.
Herr Orth.
Herr Barthmann.
Herr Schilling.
Herr Peters.

b 6 Uhr.

1.70 per Platz
1.20 „
- .90 „
- .50 „

Heidelberg die Herren
ste werden nicht

hmen.

8 M. *)

in und Schwetzingen
hr 35 Minuten und

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 25. Mai, erste Aufführung der „Götterdämmerung“ (Dritter Tag des Bühnenspiels „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner, mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der A-Abonnementen.

Verkauf der Logen und Sperrplätze an die Abonnementen: Samstag, 23. Mai, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Die erste Wiederholung dieses Werkes ist auf Sonntag, den 31. Mai, gleichfalls außer Abonnement mit Vorrecht der B-Abonnementen angelegt. Vormerkungen auf feste Plätze zu diesen Vorstellungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden best. angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Asten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Tr.-gerichts oder die Postgebühr kommt. Einzelne, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Hauptzweck empfiehlt sich für den Zwischen-Act die hiesige Intelligenz von Abo-Karten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefest werden.

Alessandro Stradella,

Oper von Flotow, fand in Hamburg am 30. Dezember 1844 die Premiere, wurde an der hiesigen Bühne den 12. Oktober 1845 zum erstenmale gegeben und den 14. Januar d. J. zum 82. Male aufgeführt.

Im Londoner Laundville-Theater hat kürzlich eine englische Bearbeitung von Oscar Blumenthals Lustspiel „Die große Glocke“ unter dem Titel „The Road to Fame“ (Der Weg zum Ruhme) einen hübschen Erfolg errungen.

„Uriel Afofa“ ist in Moskau als Oper aufgeführt worden; die Wittwe des russischen Komponisten Esjcow hat die Musik geschrieben.

Ein neuer Tenor, Bann Loo mit Namen, wird von Tours in Frankreich aus signalisiert und als Stern erster Größe bezeichnet.

Von Victor Emil Kessler ist für den kommenden Winter eine neue Oper (Dichtung von H. Bunge) zu erwarten.

„Nichts halb!“ betitelt sich ein neues Schauspiel in 5 Acten von Ottomar Beta, welches in Dresden und Breslau zur Aufführung angenommen ist.

Der Director des Josephstädter Theaters in Wien, Herr Costa, hat von dem Eigentümer dieses Theaters, Grafen Degenfeld, die Pacht-Kündigung erhalten. Gleichzeitig ist Herr Blasel davon verständigt worden, daß er vom Herbst dieses Jahres ab das Theater übernehmen könne.

Der Unstern, der seit langer Zeit über der Großen Oper in Paris schwebt, scheint auch mit dem Tode des von den besten Absichten geleiteten, aber unpraktischen Directors Baccorbeil nicht erloschen zu sein. Das Register hat ein Loch — der Bilanzabschluss der neuen Oper-direction weist ein Defizit von hundertundfünzigtausend Francs auf. Die Directoren H. Mitt und Gailhard haben um die Erlaubniß nachgesucht, bei dem Etats-Ausschuß eine Erhöhung der staatlichen Subvention zu beantragen und wünschen eine Entlastung ihres „cahier de charges.“ Die Herren beklagen sich sehr bitter über die Verweigerung der Subvention für die vollständigen Vorstellungen seitens der Stadt Paris. Trotzdem kündigen die Directoren der Oper diese Vorstellungen

zu bedeutend ermäßigten Preisen an, und der Reigen wird mit der Afrikanerin eröffnet werden.

Ueber die Calamität des Deutschen Theaters in Prag wird mitgeteilt: „Die Misere ist unsagbar! Director Kreibitz hat sich bankrott erklärt. Neumann will nicht vor dem 1. August eintreten. Die Gagen sind noch vom April zum Theil unbezahlt, und die Mitglieder wollen nicht in den Contract mit Neumann eintreten, bevor ihnen nicht wenigstens der größere Theil der Gagen für die Monate Mai, Juni und Juli gesichert ist.“

Der König von Bayern hat dem Hülfsfonds einen jährlichen Beitrag von dreihundert Mark auf die Dauer von zehn Jahren zugewandt.

„Das Alter Scapin's“ soll der Titel der neuen Komödie in Versen sein, welche Michopin, der ungetreue Liebhaber der „großen“ Sarah beim Théâtre Français eingereicht hat. Das Stück führt in anscheinend sehr origineller Form und mit satyrischer Verve den alt und behäbig gewordenen Scapin, den klassischen Kammerdiener-Pisificus der Molière'schen Komödie vor, der nun als dickwanziger Rentier, sich des Besitztums eines holden Töchterleins erfreuend, nachdem er in seiner Schlauberger-Carrière so manchen Biedermann an der Nase herumgeführt hat, es erlebt, daß er selbst von einem jüngeren Scapin überlistet wird und schließlich in die Heirath seiner Tochter mit einem anfänglich zurückgewiesenen Freier willigen muß.

Lustige Zustände herrschen am Deutschen Theater in Triest. Sollte da Herr Knaak, der bekannte Komiker aus Wien, letzten Sonntag als Gast auftreten, aber es ward halb acht, es schlug acht, es war bald halb neun Uhr, das musterhaft geduldige Publikum wurde bereits unruhig und noch immer wollte die Vorstellung nicht beginnen. Da trat plötzlich Herr Knaak vor den Vorhang und sagte beiläufig Folgendes:

„Mit einer beispiellosen Geduld habe ich während meines hiesigen Gastspiels es versucht, in die unter dieser Direction herrschenden Theaterverhältnisse Ordnung zu bringen. Wenn mir dies nicht gelungen ist, so bitte ich das hochverehrte Publikum, dies nicht mir zur Last zu legen. In dem folgenden Stücke brauche ich unbedingt eine Filinte. Eine solche ist nicht vorhanden, konnte von mir auch nicht aufgetrieben werden. Ich ersuche Sie, Ihrer Phantasie weiten Spielraum zu lassen, da ich in Ermangelung einer Filinte mich eines Besenstieles bedienen werde, wenn es mir nämlich gelingt, eines solchen habhaft zu werden.“

Diese Worte wurden vom vollen Hause mit stürmischem Beifall aufgenommen, der sich erneuerte, als Herr Knaak thätlich mit einem Besenstiel in der Hand erschien.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Anträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

nach €
" 2
" 1
" 2
über Friedrich
mit dem Zug nach

Nach Ed
bis zum Beginn 1